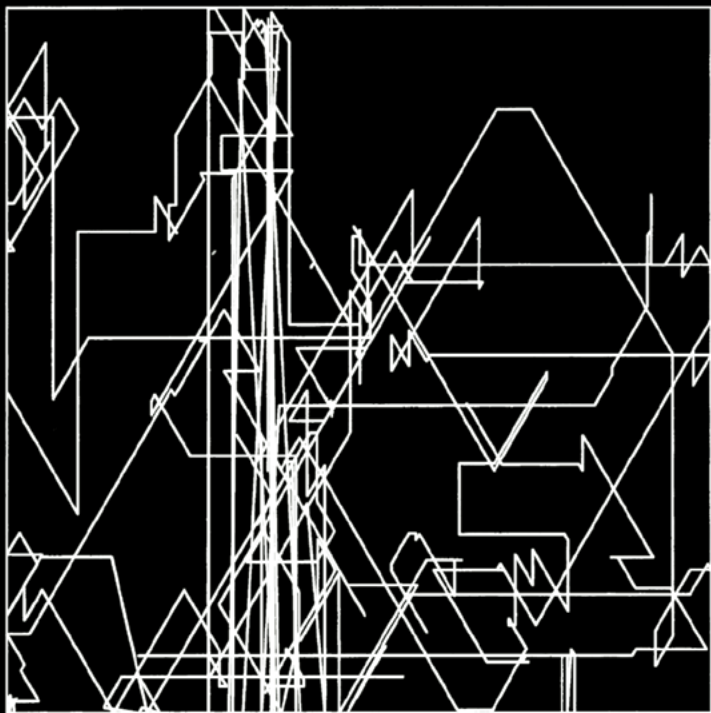




GESELLSCHAFT
FÜR INFORMATIK



Polygonzug

FRIEDER NAKE
MAI 1965

„Das Digitale kann man nicht sehen,
es ist unsichtbar, nur denkbar.
Das ist das Wunderbare zwischen
dem Materiellen und dem Gedachten –
und in dieser Art von Zeichnungen
lässt es sich herbeiführen.“

FRIEDER NAKE, INFORMATIK-KÜNSTLER

Das Kleidungsstück, das Sie in Händen halten, ist Teil der neuen Merch-Kollektion der Gesellschaft für Informatik und trägt ein Motiv aus dem Werk von Frieder Nake, einem Pionier der Computerkunst. Es ist eine von zahlreichen Zeichnungen, die Nake in den 60er-Jahren auf einem Graphomat Z64 der Firma Zuse erstellte und die heute in vielen Museen, Galerien und privaten Sammlungen zu sehen sind.

Eine davon ist der *Polygonzug*, der im September 1965 entstanden ist. Die Zeichnung ist eine durchgehende Linie, die sich anhand vorab definierter Zufallsfaktoren über die definierte Bildfläche bewegt. Dem Zufall überlassen ist die Anzahl der Ecken des Polygons, die Länge jeder Polygonseite sowie die Richtung, die sie einschlägt. Bei Letzterer konnte das Verfahren allerdings nur aus wenigen Richtungen wählen. „Die Ästhetik dieses Motivs liegt in der Reduktion der zugelassenen Richtungen“, erklärt der Künstler. „Da gibt es Stellen, links unten zum Beispiel, wo das Programm sich regelrecht verfangen hat – so etwas finde ich spannend!“



Möchten Sie weitere Modelle aus der GI-Kollektion bestellen? Hier geht's zum Bestellformular!

gi.de/merch-kollektion

GESELLSCHAFT
FÜR INFORMATIK



Frieder Nake ist Mathematiker, Informatiker und ein Pionier der Computerkunst. Er hat seine Werke weltweit ausgestellt und war 1970 auch auf der Biennale in Venedig vertreten. Zudem ist er Professor für grafische Datenverarbeitung und interaktive Systeme an der Universität Bremen. Nake ist seit 1972 Mitglied der GI und erhielt 2018 als erster Preisträger die Klaus Tschira Medaille, die die GI zusammen mit der Klaus Tschira Stiftung verleiht.